

INTERPELLATION VON ANTON STÖCKLI

BETREFFEND TREIBHOLZ IN BÄCHEN, FLÜSSEN UND SEEN BEI UNWETTERN

VOM 26. AUGUST 2005

Kantonsrat Anton Stöckli, Zug, hat am 26. August 2005 folgende **Interpellation** eingereicht:

Bei den Unwettern im August 2005 fiel auf, dass die Bäche und Flüsse, im Vergleich zu früheren Unwetterkatastrophen, enorm viel Treibholz mit sich führten, welche den Abfluss der Bäche und Flüsse massiv behinderten. Dadurch entstanden erhöhte Gefahren und es entstanden Schäden, welche ohne die Massen des Treibholzes hätten gemindert oder vermieden werden können. Beim Unwetter im August 2005 waren auch im Kanton Zug Bäche und Flüsse mit sehr viel Treibholz begleitet. Aus meiner Sicht sind geeignete Massnahmen zu treffen, welche diese zusätzliche Gefahr minimieren.

Dies hat mich veranlasst, einige **Fragen** zu dieser Problematik zu stellen:

1. Wie gelangt das Treibholz in die Bäche, Flüsse und Seen?
2. Kann Treibholz als Ursache von ungenügender Waldpflege herrühren?
3. Wie kann das Treibholz aus den Bächen, Flüssen und Seen ferngehalten werden?
4. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass gegen die vorerwähnte Problematik Massnahmen zu treffen sind?
5. Welche Massnahmen können kurzfristig realisiert werden?
